

Auswertung erweiterte Befragung

Total 43 Teilnehmende

Fragestellung

Der See ist wichtiger Teil unserer Identität. Darum soll Goldach seinen Bezug zum See stärken.	29				10				2	2
Die Quartiere sind unser Zuhause. Darum soll sich Goldach massvoll gegen innen verdichten.	20			13				6	3	1
Der öffentliche Raum bringt uns zusammen. Darum soll Goldach attraktive Begegnungs- und Freiräume bieten.	25				12				5	1
Die regionale Vernetzung macht uns stärker. Darum soll sich Goldach aktiv in die Region einbringen.	24				13				2	3
Ein massvolles Wachstum sichert unseren Wohlstand. Darum soll Goldach ein attraktiver Standort bleiben.	18			15				6		4
Status Quo – das Areal bleibt unverändert (nicht zugänglich)	11	6				10			15	
Parkanlage – das Areal wird zu einer öffentlich zugänglichen Parkanlage (bedingt den Kauf des gesamten Grundstücks durch die Gemeinde)	19			17					2	4
Hotel – es entsteht eine konzentrierte Hotelbebauung in der Nähe der Seestrasse, grosse – darunter ufernahe - Flächen sind öffentlich zugänglich	11	6			9				17	
Wohnbebauung – entlang der Seestrasse entsteht eine durchlässige Wohnbebauung, die Flächen zwischen Bebauung und See sind der Öffentlichkeit zugänglich	4	12			6			20		1
Gewerbe – entlang der Seestrasse entstehen grossformatige Gewerbebauten. Die Flächen zwischen Bebauung und See werden als ökologische Ausgleichsflächen ausgebildet	4	4	8			26				1
Umzonung der Baulandreserve im Rietli von der Gewerbe-Industriezone in eine Wohn- und Gewerbezone	11			15				11		6
Qualitativ hochstehende, gesamtheitliche Überbauung (Wohnen und Gewerbe) der Baulandreserve im Rietli in einem Konkurrenzverfahren (z. B. Investorenwettbewerb), wobei die heutige Anzahl öffentlicher Parkplätze zu erhalten ist	8		15				10		11	10
Einbezug einer neuen, öffentlichen Direktverbindung zur Seepromenade ins Überbauungskonzept (Über- oder Unterführung Seestrasse/Bahnlinie)	21				13				2	7
Sicherstellung der gewünschten Überbauung mit einem Sondernutzungsplan	15			16				5		5
Prüfung einer SBB-Bahnhaltestelle im Rietli	12			17				7		7
Weiterentwicklung/Aufwertung des Hafens Rietli zu einem Treffpunkt für Erholungssuchende (z. B. Ausbau Gastronomieangebot, neuer Bodenseesteg)	21				14				3	4
Konsequente Abstimmung von Siedlungspolitik und öffentlicher Verkehrserschliessung	15			23					3	2
Minimale Angebotsqualität D bei der Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr für das gesamte Siedlungsgebiet	9		20					7		3
Erschliessung des Industriegebietes Thannacker mit dem öffentlichen Verkehr (unter Einbezug der Badi)	12			24					3	3
Erschliessung des Industriegebietes Blumenfeld mit dem öffentlichen Verkehr im Zusammenhang mit der Realisierung des Autobahnanschlusses Witen	4	22					7		8	2
Priorisierung des öffentlichen Verkehrs auf der St.Gallerstrasse	17			14				6		5
Förderung der Velofahrenden als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmende	23			13					3	3
Ausgestaltung der Knotenpunkte mit Kreiseln oder Trottoirüberfahrten und nicht mehr mit Lichtsignalanlagen (diese kommen situativ einzig bei Fussgängerquerungen zur Erhöhung der Schulwegsicherheit zum Einsatz)	19			18					1	4
Realisierung einer Kernfahrbahn als Regelquerschnitt (je 2 m Trottoir und 1.50 m Radstreifen sowie 5 m Fahrbahn)	14			14			6		8	1
Einbettung des Kronenkreisels in eine urbane Umgebungsgestaltung	11		18					3	10	1
Aufwertung des Strassenraums durch Grünflächen	19			15					4	3
Konzentration auf wertschöpfungsreiche Betriebe	17			16				4		3
Fokus primär auf regionalen Gewerbebetrieben im Gebiet Blumenfeld, das kantonale Wirtschaftsförderungsgebiet im Thannacker/Schuppis und das Entwicklungsgebiet Sulzstrasse angrenzend an die neue Kantonsstrasse zum See.	14			21					3	2
Verfolgung einer aktiven Bodenpolitik durch die Gemeinde beim Erhalt und Ausbau von Arbeitsplätzen	15			18				4		4
Sicherung der gewünschten Entwicklungen durch den Erlass von Sondernutzungsplänen	12			20				5		4
Erschliessung des Entwicklungsgebietes Frohheim	15			12			5		7	4
Ermöglichung eines zukunftsgerichteten Bebauungskonzeptes für Wohnen und Arbeiten (Sicherung mit einem Sondernutzungsplan)	12			16			7		4	4
Ansiedlung wertschöpfungsreicher Betriebe (keine Verteil- oder Einkaufszentren)	12			18				4		3
Schaffung eines attraktiven Eingangsportals von der Autobahn in den Stadtraum Bodensee	12			13			6		6	6
Überbauung von Neubaugebieten in Zentrumsnähe mit hoher Dichte, gleichwohl aber mit einer hohen Wohnqualität	11			18				4		5
Sicherung der hohen Qualität der Überbauungen in Zentrumsnähe mit Sondernutzungsplänen	15			16				3		4
Reduktion des Verdichtungsdruckes auf die bestehenden Wohnquartiere dank der Verdichtung im Zentrum	12			14			5		4	8
Schaffen eines Anreizsystems für die Entwicklung hochwertig gestalteter Siedlungen	15			17					3	3
Formulierung einer eingrenzenden Regelbauweise, wo bestehende Siedlungsstrukturen erhöhten strukturellen Wert besitzen (Verhinderung einer übermässigen Verdichtung)	12			18				3		2
Erhalt von Frei- und Grünräumen auch im Siedlungsgebiet (auch bei Gesamtüberbauungen einzufordern)	28									9
Förderung einer hohen Biodiversität durch geeignete Massnahmen	22									14

■ stimme stark zu
■ stimme mehrheitlich zu
■ stimme eher nicht zu
■ stimme nicht zu
■ keine Antwort